

# musicosophia news

Mitteilungsblatt des Musicosophia e. V. | Ausgabe Deutschland | Winter 2006/2007  
für die Mitglieder und Förderer des Musicosophia e.V. und des internationalen Dachverbands

## INHALT

Gruß an die Leser . . . . .	1
15. Internationales Treffen in Maria Lindenberg . . . . .	1
Neuigkeiten aus St. Peter . . . . .	2
Das Wichtigste aus dem In- und Ausland . . . . .	3
Aussichten Ziele, Pläne, Projekte, Seminare . . . . .	4
Impressum . . . . .	4

## 15. INTERNATIONALES TREFFEN MARIA LINDENBERG, 7.-11. 8. 2006

Die idyllische Umgebung von Maria Lindenberg bildete wieder einmal den Hintergrund eines internationalen Treffens. Das Thema „Mozart der Tröster“ war eine Hommage zum 250. Geburtstag des großen Komponisten, das zahlreiche Teilnehmer anlockte. Wie schon



im Vorjahr, fanden sich neben den Gästen aus den verschiedenen europäischen Ländern auch welche aus México, Venezuela und Kolumbien ein. Ein besserer Beweis für Mozarts Fähigkeit, die verschiedensten Völker zu verbinden, ließe sich kaum finden.

George Balan hat in einer eindrucksvollen Vortragsreihe die verschiedensten Aspekte der Mozartschen Opernwelt ausgelotet. Er verstand es, auf höchst spannende Weise, die innere

Logik von Mozarts Operschaffen transparent zu machen. Indem sich so Schritt für Schritt eine klare innere Entwicklung abzuzeichnen begann, wurde die dahinterliegende Botschaft deutlich. Balans Vorträge wurden noch mit den musikalischen Arbeiten von Gebhard von Gültlingen und Hubert Pausinger ergänzt.

Einen wichtigen Raum nahmen die Konzerte mit Erläuterungen ein. Den Anfang machten Roswitha Ramminger (Klavier) und Hubert Krizan (Violine) mit Mozarts Violinsonate Nr. 8 in C-Dur K. 296. Die Interpreten sind seit vielen Jahren Freunde der Musicosophia und haben sich entschlossen zum ersten Mal gemeinsam öffentlich aufzutreten. Der begeisterte Beifall beflügelte sie so sehr, dass sie nach dem Internationalen Treffen auch noch weitere Konzerte gaben und neue gemeinsame Projekte für 2007 planen.



Die junge Pianistin Timea Djerdj, vielen noch bekannt vom Internationalen Treffen im Jahr 2000, spielte das wenig bekannte Rondo in a-Moll K. 511 von W. A. Mozart. Hubert Pausinger führte in das ungewöhnliche Werk ein. Djerdjs Einfühlungsvermögen machte

Liebe Freunde der Musicosophia,  
liebe Musikfreunde,

Das Jahr 2006 war für Musicosophia ein sehr fruchtbares Jahr. Obwohl es keine spektakulären Erfolge zu verzeichnen gibt, so waren die Veranstaltungen im Allgemeinen gut besucht, und das Team der Musicosophia-Schule erhielt viel ermunternden Zuspruch. Das sanfte Pflänzchen der pädagogischen Arbeit breitet sich zögernd jedoch stetig aus.

Für das Jahr 2007 stehen die Vorzeichen gut. Für das Internationale Treffen in Roncegno gibt es jetzt schon viele Interessenten und wir können beobachten, dass der Wille zur Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ländern merklich wächst. So dürfen wir ein bewegtes, buntes und musikerfülltes Neues Jahr erwarten. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich Ihr Musicosophia-Team

*Hubert Pausinger*

es möglich, dass das schwierige Werk schon bald seine Tiefen den staunenden Teilnehmern erschloss. Mozarts besinnliche Seite wurde so für alle erlebbar. Marius Closca (Klavier) und sein Bruder Lucian (Violine) ergänzten mit einer Hommage an Mozart a la Tschai-kowsky mit dem Stück „Melodie“. Um Mozarts selbst das letzte Wort zu lassen beendete Marius Closca, bekannt temperamentvoll, den Konzertabend mit der Sonate in D-Dur K.310.



Der dritte Konzertabend kann als Hommage Schuberts an Mozart bezeichnet werden. Sein anspruchsvolles Divertimento für Klavier zu vier Händen in e-Moll D823 wurde von Roswitha Ramming und Timea Djerdj gespielt. Zwanzig quirlige Finger versetzten das Publikum in Entzücken. Gebhard von Gültlingen führte durch das Werk und machte die darin verborgenen melodischen Metamorphosen deutlich.



Ein gemeinsamer Ausflug in die Rheinebene brachte eine willkommene Abwechslung. Die vielen ausländischen Freunde lernten ein Stück Deutschland kennen und lieben. Mozart schien es auch hier wieder gut mit uns gemeint zu haben, denn es war der einzige Nachmittag, an dem die Sonne schien.

Das Fazit dieses 15. Internationalen Treffens könnte vielleicht so zusammengefasst werden: Es war ein Fest voller Heiterkeit, mit Tiefsinn, viel Freude und das alles ohne großes Spek-

take! Wir dürfen annehmen, dass es im Geiste Mozarts war und er sich auch darüber gefreut hätte, oder sogar hat? HP

#### NEUIGKEITEN AUS ST. PETER

##### Neuer Stipendiat

Mit Juni 2006 hat wieder ein junger Student ein Stipendium in der Internationalen Musicosophia-Schule erhalten. Sein Name ist Lucian Closca und er ist der Bruder des in Musicosophia-Kreisen schon bekannten Pianisten, Marius Closca. Lucian kommt wie dieser aus Bukarest, wo er am Konservatorium Violine und Pädagogik studiert hatte. Er ist ausgebildeter Geigenlehrer und möchte jetzt in der Musicosophia-Schule seine Musikkenntnisse erweitern und vertiefen. Sein pädagogisches Talent konnte er schon im Seminar zum Jahreswechsel unter Beweis stellen. Er stellte sich den Teilnehmern mit dem „Allegro appassionato“ aus dem Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur von Johannes Brahms vor. Die Musicosophia-Schule wünscht ihm alles Gute für seine weitere musikalische Laufbahn. HP

##### Neuer Anknüpfungspunkt

Musicosophia bei der HTH-Leistungsschau in St. Peter Musicosophia e.V. ist seit Februar 2006 Mitglied des HTH (Handel,- Tourismus,- Handwerk,- Gewerbeverein e. V.). Ein erstes Ziel dieses Vereins war es, sich vorzustellen und zu präsentieren. Am 23. und 24. September 2006 waren mehr als 50 Betriebe, Institutionen und Vereine mit Verkaufs- oder Informationsständen auf dem hiesigen Gewerbegebiet vertreten. Ich war für Musicosophia e.V. mit einem Informationsstand und einer „Kinderecke“, bei der mir Franziska Rombach (ein Kind aus meiner 14-tägigen Kinder-Freizeit-Gruppe) hilfreich zur Seite stand,

zugegen. Schon am Samstag staute sich ein großer Besucherandrang oft vor meiner Foto-Stellwand, die unser internationales Wirkungsfeld zeigte, und animierte zu interessierten Gesprächen. Dank der Mithilfe von Renate Lisa Schwab und Gebhard von Gültlingen war es am Sonntag möglich, uns den zahlreichen Besuchern der umliegenden Region bestens vorzustellen.



Als positive Resonanz dieser Leistungsschau konnte ich 5 neue Kinder aus St. Peter und aus umliegenden Gemeinden in meiner Kinder-Freizeit-Gruppe begrüßen. Angela Berger

##### Neue Seminarstühle

Wie wir im letzten Mitteilungsblatt schon angekündigt hatten, wurden für den Seminarraum in der Musicosophia-Schule neue Stühle angeschafft. Das Echo auf unseren Spendenaufruf war sehr erfreulich. Nicht nur Freunde aus Deutschland beteiligten sich an der Aktion, sondern auch aus Italien, Frankreich, den Niederlanden und Spanien. Für uns ist das ein sehr ermutigendes Zeichen, denn es zeigt wie groß das Interesse an der Schule und ihrem Wohlergehen ist. Wir möchten uns hier noch einmal bei allen Spendern ganz herzlich bedanken.

In der Zwischenzeit haben die neuen Stühle - sie sind ergonomisch gebaut und mit Schreibunterlagen ausgestattet - ihren ersten Test beim Neujahrseminar bestanden. Die Teilnehmer waren von ihnen begeistert. Wir hoffen, dass noch viel Musikfreunde unsere neuen Stühle ausprobieren wollen. Um das lange Sitzen zu erleichtern, spielen wir sogar Musik dazu.

MUSICOSOPHIA-NEWS  
DAS WICHTIGSTE  
AUS DEM IN- UND AUSLAND

Leider können wir aus Platzgründen nicht über alle Seminare berichten. Die Redaktion bittet um Verständnis, wenn wir hier nur eine Auswahl von verschiedenen Berichten anbieten können.

I-Todi

30.Juni-4. Juli 2006

In der italienischen Sommerwoche in Todi und beim internationalen Treffen auf dem Lindenberg hatte George Balan eine Arbeit angeboten, die niemand in diesem Umfang erwartet hatte: Das Gesamtwerk Mozartscher Opern in Ton, Bild und Wort. Und was für ein Wort. Balan hatte jede Oper unter einem speziellen Blickwinkel betrachtet: dem der Liebe. Wie offenbart sich Mozarts geheimes Weltbild der Liebe im Laufe seines Opernschaffens von der „Giardiniera finta“ bis hin zu „Don Giovanni“, der „Zauberflöte“ und „Titus“? Mozart geht anfangs von einer „absoluten Liebe“ aus. Die Liebe, stärker als der Tod: „Idomeneo“, der Opfertod aus Liebe; „Die Entführung aus dem Serail“, aus Treue zum Geliebten zu sterben. Diese Vorstellung ändert sich mit 26 Jahren (dem Jahre seiner Heirat) und findet als „relative Liebe“ ihren Ausdruck in „Figaro“ und „Cosi fan tutte“, wo die Idee der Treue sehr relativiert wird und einer wichtigen Idee Mozart weicht: die der Großzügigkeit und dem Verzeihen (der bewegende Schlusschor beider Opern). „Don Giovanni“ kommt mit seinem großen Appell an die Freiheit eine Sonderrolle zu. Dass ein billiger Lüstling noch keinen Mythos abgibt ist allzu offensichtlich. Doch Mozart hat aus ihm einen Mythos geschaffen, der auf vielen Ebenen untersucht und verstanden werden will. (Ein Versuch, der in Seminaren in Rom, Berlin und auf dem Lindenberg unternommen wurde.) Welche Idee oder Kraft ver-

birgt sich eigentlich hinter „Don Giovanni“? In der „Zauberflöte“ schließlich tritt die Bedeutung der sinnlichen Liebe Papagenos zugunsten einer eher ideellen Liebe durch Tamino und Pamina in den Hintergrund. Eine neue Idee wird geboren: die der Einweihung. Am Ende steht jedoch „Titus“. Ein römischer Kaiser, der auf alle menschlichen Bande verzichten muss, aus Vernunft, aufgrund von Verrat seiner engsten Freunde, und er erkennt, „allein stehe ich da und muss auf mich selber bauen“. Doch aus dieser Einsamkeit erwächst ihm eine große Kraft: Verzicht und Verzeihen. Ein Abbild Mozarts, der am Ende seines Lebens genau dies erduldet? Gebhard von Gültlingen.

A-St. Florian

15.-18. August 2006

In diesem Jahr war es das fünfte Mal, dass die Internationale Musicosophia-Schule mit dem European Philharmonic Orchestra und dem Touristenverband St. Florian zusammenarbeitete. Musicosophia ist schon zu einem festen Bestandteil der Brucknertage von St. Florian geworden und ihre Arbeit wird immer mehr geschätzt. Die 26 Teilnehmer aus verschiedenen Nationen beteiligten sich enthusiastisch an der musikalischen Arbeit. Der jüngste Teilnehmer stellte sich mit seinen 13 Jahren nicht nur als aufmerksamer Hörer vor, sondern auch als erstaunlicher Brucknerkenner vor. HP

Der Dirigent Peter Jan Marthé führt hier am Freitag dem 18. August zum ersten Mal seine Version des unvollendeten Finales der Symphonie Nr. 9 in d-Moll von Anton Bruckner auf. Das Echo auf diese Aufführung war enorm. Marthé gelang es mit seinem kühnen Streich, innerhalb von zwei Stunden, die Welt der Brucknerfreunde in zwei Lager zu spalten. Musicosophia gestattet sich, sich eines Urteils zu enthalten: Wir wissen aus Erfahrung, dass ein erstmaliges Hören eines neuen Werks nur

der Ausgangspunkt für eine lange Forschung sein kann... HP

NL-Barchem

23.-24. September

Am Rande eines idyllischen Orts, mitten im Wald, ist das Seminarzentrum der Woodbrookers gelegen. Evelyn van Zonneveld, die Vertreterin von Musicosophia Nederland, organisierte die Veranstaltung mit großem Einsatz. Die musikalische Arbeit war Robert Schumann gewidmet. Mit seinem Klavierkonzert verbrachte man Tage mit reichen musikalischen Erfahrungen und schönen Begegnungen. Eine Frucht davon ist der neue Seminarort in Kerkvelden. HP

A-Seitenstetten

6.-8. Oktober 2006

Mit dem Stift Seitenstetten hat sich in Österreich ein solider Seminarort etabliert, der den Teilnehmern neben einer schönen Barockanlage auch Gastlichkeit bietet. Mit dem Thema „Beethoven: Inneres Ringen und Metamorphose“ - es wurde die Ouvertüre zu „Egmont“ gehört - hat sich auch eine Veränderungen bei der österreichischen Vertretung ergeben. Frau Marina Meynier musste aus beruflichen Gründen ihre Verantwortung abgeben. Ihre Nachfolgerin ist Anita Stollnberger. Sie ist Lehrerin und hat auch schon mit großem Erfolg die Musicosophia-Methode in ihrem Unterricht integriert.

D-Benediktbeuern

3.-5. November 2006

Benediktbeuern, das wegen Umbauarbeiten in Herrsching zuerst als Ausweichlösung galt, hat sich zu einem eigenständigen Seminarort mit Ausstrahlung entwickelt. Ein bezaubernder Saal im Rokokostil bildete in diesem eindrucksvollen Kloster - es zählt zu den größten Barockanlagen im süddeutschen Raum - den würdigen Rahmen für Handels Messias. Neben den musi-

kalischen Höhepunkten dieses genialen Werks konnte man als touristisches Bonbon den Leonhardi-Ritt, eine traditionelle Prozession von Pferden und Festwagen, bestaunen. Die Organisation dieser Veranstaltung lag in den bewährten Händen von Christa Jocher. HP

#### México

9.-17. Dezember 2006

Obwohl im Jahresprogramm zu diesem Zeitpunkt eine Seminarreihe in Venezuela vorgesehen war, musste die Musicosophia-Schule aus aktuellem Anlass das Programm zu Gunsten von México ändern. Der Grund war insofern einleuchtend, da Musicosophia-México im Dezember ihr dreijähriges pädagogisches Projekt zum Abschluss bringen musste. Wegen eines Regierungswechsels konnte unsere Projektleiterin Dr. Karen Kovac ihre leitende Stellung im Erziehungsministerium nicht mehr weiterführen. Hubert Pausinger reiste daher ein zweites Mal in das Land der Azteken, um mit Lehrern und Schülern musikalisch zu arbeiten bzw. sie im Unterricht zu begleiten und zu beraten. Es ist traurig zu sehen, dass ein solch erfolgreiches Projekt vorläufig keine Fortsetzung haben wird. Unsere mexikanischen Vertreter, Caty Petersen und Álvaro Escalante, bemühen sich mit großem Energieaufwand, dieses Projekt in anderer Weise fortzuführen. Die 80 Lehrer, die die Musicosophia-Ausbildung erhalten haben, wollen unbedingt eine Fortsetzung. Das einzige und schwierigste Problem ist zur Zeit die Finanzierung. Wir müssen nach wie vor hoffen, dass sich noch ein Mäzen findet, der dieses hoffnungsvolle Projekt nicht sterben lässt. HP

AUSSICHTEN  
ZIELE, PLÄNE, PROJEKTE, SEMINARE

NL-Steyl/Tegelen bei Venlo

2.-4. März 2007

Mit diesem Seminar hat sich die niederländische Musicosophia-Gruppe, unter der Leitung von Albertine

Padmos, das ehrgeizige Ziel gesteckt, eine deutsch-niederländische Veranstaltung zu organisieren. Das Seminar ist Georg Friedrich Händels „Messias“ gewidmet und wird auf Deutsch gehalten. Für viele deutsche Freunde kann es eine gute Möglichkeit sein, ein schönes Stück Europa kennen und lieben zu lernen. - Diese Veranstaltung kann auch als ein Test angesehen werden, denn unsere holländischen Freunde tragen sich schon mit dem Gedanken, das Internationale Treffen 2008 auf der wunderschönen Nordseeinsel Texel zu veranstalten. HP

#### Ostern mit Verdis Requiem

St. Peter, 5.-8. April 2007

Heute gehört Verdis Requiem zu den Höhepunkten künstlerischen Schaffens und kann sich unabhängig seines liturgischen Kontextes in den Konzertsälen der Welt behaupten. Das Anliegen der Oster-Musikmeditation ist, seine musikalische Botschaft und seine Bedeutung zu ergründen und durch das bewusste Hören erlebbar zu machen. Da die Osterveranstaltungen in St. Peter immer sehr gut besucht sind und es immer wieder Engpässe mit der Zimmerreservierung gibt, empfehlen wir Ihnen eine frühzeitige Anmeldung. HP

#### 16. Internationales Treffen

Roncegno, 25.-29. Juli 2007

Als 2004 Musicosophia sein 25-jähriges Jubiläum im „Casa di salute Raphael“ feierte, erhielten wir ungewöhnlich viele positive Rückmeldungen. Es war also nur eine Frage der Zeit, dass wir wieder eine Veranstaltung in diesem Haus organisieren sollten.

Das Thema „Musik und Initiation: Von der Zauberflöte zu Parsifal“ findet im herrlichen Saal im Stile der Bell'Epoque einen würdigen Rahmen. Die ersten Vorbereitungen laufen schon und auch die ersten Anmeldungen sind eingetroffen. Offensichtlich bilden Thema und Ort eine glückliche Verbindung,

die ein großes musikalisches Fest erwarten lassen. - Wegen der begrenzten Zahl an Einzelzimmer bitten wir um möglichst baldige Anmeldung. Der Prospektversand erfolgt in den kommenden Wochen. HP

#### Das Panamerikanische Treffen

México, 5.-9. Dezember 2007

Die zunehmende Ausstrahlung der Musicosophia am Amerikanischen Kontinent legte es nahe, ein Treffen aller Freunde der Musicosophia in den Ländern Nord- und Südamerikas zu organisieren. Natürlich sind dazu auch Gäste aus Europa herzlich eingeladen.

Das Treffen findet in Valladolid (ca. eine Autostunde von Cancún) in einem sehr komfortablen Hotel statt. Das Thema ist Mozart gewidmet („Das Geheimnis der Mozartschen Heiterkeit“). Die Veranstaltung wird in spanischer und englischer Sprache gehalten. Caty Petersen und Álvaro Escalante, unsere mexikanischen Freunde, haben ein erlesenes Ausflugsprogramm zu den berühmtesten Maya-Pyramiden (Chichén Itzá) und Naturmonumenten auf Yucatán zusammengestellt, das tiefe Einsichten in die mexikanische Kultur und Naturerlebnisse verspricht. Ihre Voranmeldung richten Sie bitte an die Internationale Musicosophia-Schule St. Peter. HP

---

### Impressum

Das Mitteilungsblatt der Musicosophia e.V. ist für Vereinsmitglieder und Förderer sowie für alle Freunde der Musicosophia bestimmt. Es erscheint in deutsch, französisch, italienisch und spanisch. Redaktion: Hubert Pausinger. Erscheinungsort: D-79271 St. Peter im Schwarzwald, Finkenherd 5-6. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand der Musicosophia e.V., gemeinnütziger Verein für die Förderung des bewussten Musikhörens. Für die Übersetzungen sind verantwortlich: Marie-Paule Mersmann (französisch), Teresa Anzelini (italienisch), und Pilar Lopez de Novales (spanisch).

---